

Jahresberichte und Mitteilungen des Oberrheinischen Geologischen Vereins NF 94/2012 – Geologische Exkursionen in die Region um Greifswald und weitere wissenschaftliche Beiträge

Jber. Mitt. Oberrhein. Geol. Ver., N.F. 94

424 S. mit 231 Abb., 7 Tab.

Stuttgart (Schweizerbart) 2012

ISSN 0078-2947 · Preis 48,00 €

Es gibt sie noch: Die an der regionalen Geologie auch außerhalb ihres eigentlichen Tätigkeitsfeldes Interessierten. Dies wird jedenfalls auf wunderbare Weise sichtbar in dem aktuellen Band des OGV für das Jahr 2012. Während im Teil I dieses 424 (!) Seiten umfassenden Buches „erwartete“ wissenschaftliche Beiträge zur angestammten Geologie des Vereins, der aber auch schon häufig über den Teller- resp. Bruchschollenrand geschaut hat, aufgenommen wurden, behandelt Teil II die Geologie der fast am weitesten vom Kerngebiet des Vereins entfernten nordostdeutschen Landschaft um die vorpommersche Stadt Greifswald.

Doch auch der traditionelle Teil weist interessante und sehr lesenswerte „Ausreißer“ auf, wie die auch geohistorisch bemerkenswerten Beziehungen Johann Wolfgang von Goethes zu den Thermalquellen von Karlsbad oder die Analyse von „Impakt“-Marken im Nusplinger Plattenkalk der Schwäbischen Alb, verursacht durch abstürzende Ammoniten. Weitere Beiträge beschäftigen sich mit:

- den intensiv gestörten Untergrundverhältnissen im Übergangsbereich des westlichen Oberrheingrabenrandes und Mainzer Beckens (warum nur werden die blockbegrenzenden Störungen in den anschaulichen Profilen so statisch durch senkrechte Striche abgebildet und die nur vor Ort bekannten stratigraphischen Einheiten nicht aus der lokalpatriotischen
- vollständig erhaltenen Crinoiden im Hauptrogenstein bei Freiburg, die zudem auch exzellent abgebildet werden
- der Bedeutung des Wassers für die Suevit-Bildung bei einem „echten“ Impaktereignis (Ries)
- den Lagerungsdiagrammen von Klüften, Störungen und Lineationen im Bereich der Weitenauer Störungszone am Südrand des Schwarzwaldes (eine schöne Ergänzung wäre die Kombination der zahlreichen Lagerungsdiagramme mit einer tektonischen Karte des Untersuchungsgebietes; das hätte den Gebrauchswert der Strukturdaten noch wesentlich erhöht)
- der lithostratigraphischen Korrelation des Rotliegend im östlichen Saar-Nahe-Becken, die allein schon wegen der Darstellung von Tiefbohrungsdaten sehr lesenswert ist.

Hauptteil des Bandes ist jedoch der 263 Seiten umfassende Exkursionsteil (II. Geologische Exkursionen in die Region um Greifswald). In 10 Einzelbeiträgen werden von sehr versierten Regionalkennern nicht nur die Geologie und Landschaftsgenese wesentlicher Bereiche der südlichen Ostseeküste vorgestellt, sondern auch das Binnenland (das Mecklenburg-Vorpommersche Jungmoränenland sowie der Geopark Mecklenburgische Eiszeitlandschaft). Nicht nur landschaftliche, sondern auch geologische Perlen sind die vorgeschobenen Inseln (Rügen, Hiddensee, Usedom und Oie) mit ihren einmaligen Küstenprofilen. Gerade die Beschreibung der letztgenannten und nur ausnahmsweise zu betretenden Insel ist ein besonderes Highlight dieses Exkursionsführers. Mit den ressourcenorientierten Exkursionen zum Energie-Standort Lubmin und in den Friedländer Ton werden zudem weitere Alleinstellungsmerkmale gegenüber dem kürzlich (2011) im Verlag Gebr. Borntraeger erschienenen geologischen Exkursionsführer für die deutsche Ostseeküste (Sammlung geologischer Führer, Band 105) gefunden. Zahlreiche Karten, Abbildungen und Fotos machen auch dem selbständig Reisenden das Verständnis leicht. Von einigen Landschaften beigegebene historische Karten zeigen zudem die enormen Landschaftsveränderungen auch in der jüngsten Vergangenheit.

Fazit: das Experiment ist geglückt: der OGV erschließt mit dem ausführlichen und hochinformativen Exkursionsteil seinen an regionaler Geologie sehr interessierten Lesern eine norddeutsche Landschaft, die nicht nur touristisch immer größere Beachtung findet. Dem Herausgeber ist für die gute Ausstattung des Buches zu danken, das dank robustem Einband auch mit ins Gelände genommen werden kann. Und der neu eingeführte Blickfang auf dem Einband macht Lust, die dynamischen Küstenprozesse selbst in Augenschein zu nehmen.

WERNER STACKEBRANDT, Potsdam